Zur Prüfung des Rothweins.

Von K. Calmberg in Darmstadt.

In Buchners Report. 11. u. 12. Hft. 1876 wird ein Verfahren aus dem Jahresbericht des phys. Vereins z. Frankfurt a/M. 1874/75 abgedruckt, welches auf einem Irrthum beruht, denn es heisst dort, dass 10 C. C. ächter Rothwein mit 90 C. C. destill. Wasser verdünnt durch 10 C. C. concentrirte Kupfervitriollösung eine kaum sichtbare grünliche Farbennüance annehme, während der mit Malvenblüthe fabricirte Wein innerhalb weniger Minuten eine rein blaue bis blauviolette Farbe zu erkennen gäbe.

Der aus rothen Trauben, natürlich von mir selbst dargestellte Farbstoff, den ich zu vergleichenden Versuchen stets vorrätig halte, erscheint nach obiger Behandlung, wenn die Kupferlösung heiss zugesetzt wird, sofort, und wenn kalt etwas langsamer, schön violett. In beiden Fällen wird diese Farbe nach kurzer Zeit intensiver, ohne von Anfang an den geringsten grünen Schein zu zeigen. — Das Vorhalten der ächten Farbe ist mithin grade so, wie dasjenige, welches in jenem Bericht der Malvenfarbe zugeschrieben wird.

Darmstadt. April 1877.

Citronensaures Natron-Kali.

Von Th. Pusch in Dessau.

Die citronensauren Parallel-Verbindungen aller officiellen Weinsäure-Präparate habe ich dargestellt, aber — ausser der schon in die Ph. Germ. aufgenommenen — nur eine gefunden, die ich zur Aufnahme in den Arzneischatz empfehlen kann, es ist dies eben das Natro-Kali citricum. Während das Kali citricum ein an der Luft zerfliessl., das Natr. citricum ein schnell an der Luft verwitterndes Salz ist, zeigt sich das Natro-Kali citricum als eine an der Luft durchaus unveränderliche Verbindung. Ich habe einen Trichter mit Salzkrusten gefüllt und nur mit einer Glasscheibe bedeckt zwei Monate lang in mittlerer Temperatur stehen lassen, ohne dass

sich dieselben im Geringsten veränderten. Das gepulverte Salz eignet sich desshalb auch vorzüglich zu dem gemischten Pulv. aëroph. laxans; ich habe eine Parthie einer solchen Mischung $2\frac{1}{2}$ Monat in einem mit Glasstöpsel verschlossenen Glase, welches zur Entnahme von Proben wöchentlich mehrmals geöffnet wurde, aufbewahrt — es ist heute noch staubtrocken und braust vortrefflich. Ich habe statt der für dieses Pulver vorgeschriebenen Weinsäure allerdings eine entsprechende Menge Citronensäure genommen. Dabei will ich auch gleich erwähnen, dass sich Pulv. aërophorus mit Acid. citric bereitet weit besser hält, wie das mit Weinsäure gemischte. Die Vorschrift zum Natro-Kali citricum ist folgende:

100 Thle. Citronensäure werden in der hinreichenden Menge destill. Wassers gelöst und

108 Thle. gereinigtes kohlensaures Kali und

221 Thle. krystallisirtes kohlensaures Natron hinzugefügt, filtrirt und bis zur Syrupsconsistenz im Wasserbade abgedampft, dann zur Krystallisation in den Keller gestellt. Die gewonnenen prismatischen Krystalle werden auf einem Trichter ablaufen gelassen, auf Fliesspapier getrocknet, die Mutterlangen werden auf dem Wasserbade soweit abgedampft, dass sie nach den Erkalten zu Krystall-Krusten erstarren, und als Pulv. Natr. Kali citrici verwendet.

Zusammensetzung eines Markstückes.

Von E. Reichardt.

Vor einiger Zeit kam mir ein Markstück zu Gesicht, völlig klanglos, aber sonst im Silberglanze gleich den ächten. Mit Loupe war ein Riss zu erkennen und deutlich 2 Lagen über einander, welche fast genau in der Mitte des Stückes sich schieden. Obgleich in Zeitungen auf das Vorkommen gesprungener ächter Markstücke aufmerksam gemacht war, lag es doch nahe, anzunehmen, dass hier eine Fälschung